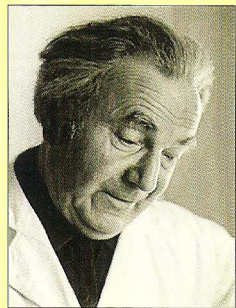


Martin Hölzel der Vater der Taubenheimer Sonnenuhren

Der Vater der Sonnenuhren - der Grafiker Martin Hölzel - und Ehrenbürger von Taubenheim, entstammte einer einfachen Taubenheimer Familie.



Er lebte von 1908 bis 1994. Nach der Ausbildung zum Grafiker an der Dresdner Kunstakademie und der Kriegsgefangenschaft in Italien kehrte er in seinen Heimatort zurück. Seine besondere Liebe galt dem Holzschnitt und dem textilen Siebdruck. Zur Gestaltung

der Sonnenuhren kam es Ende der siebziger Jahre eher durch einen Zufall. Ihm war die Restaurierung der historischen Sonnenuhr an der alten „Goldschmiede“ (Straße der Jugend 1) in Taubenheim übertragen worden.

Dabei vertiefte er sich in die Wirkungsweise und Gesetzmäßigkeiten der Zeitanzeigen mittels Sonnenuhren. Das faszinierte ihn so, dass er nun als anerkannter Sonnenuhrexperte begann, nicht nur optisch schöne, sondern auch exakt funktionierende Sonnenuhren zu entwerfen und teilweise mit Partnern zu bauen. Vor allem für seinen Heimatort, aber auch für Sohland und Wehrsdorf, entstanden so zahlreiche Sonnenuhren, die in künstlerisch anspruchsvoller Form vielfach auch Bezug auf die Geschichte des jeweiligen Hauses nahm.

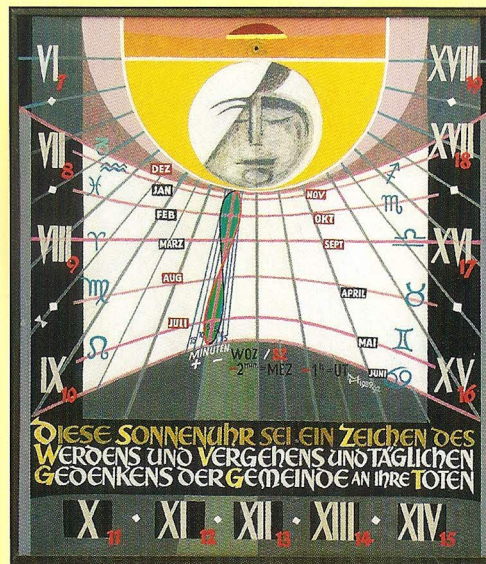
Die Hölzelschen Sonnenuhren sind so zu originellen und einmaligen Zeugnissen seines künstlerischen Schaffens geworden. Die Bewahrung seines Werkes bleibt deshalb eine besondere Verpflichtung für die Heimatgemeinde. Nach dem Tode M. Hölzels übernahm sein Freund, der Leiter der Volkssternwarte in Sohland, Herr Wolfgang Knobel, die Verantwortung für die weitere Arbeit auf diesem Gebiet. Gemeinsam mit dem Grafiker und Werbefachmann, Herrn Peter Domschke, geht es in erster Linie darum, dieses historische Erbe durch fachgerechte Restaurierung zu erhalten und auf Nachfrage neue Uhren zu berechnen, entwerfen und zu bauen.

Wissenswertes über Sonnenuhren

Sonnenuhren sind historisch wertvolle Kulturgüter. Die ersten wurden vor ca. 5.000 Jahren gebaut. An einer Sonnenuhr kann man die wahre Sonnenzeit eines Ortes ablesen. Der Schattenstab (Polstab-Gnomon) muss dabei parallel zur Erdachse ausgerichtet sein.

Es gibt Äquatorial-, Horizontal-, Vertikal- und Polarsonnenuhren. Die Zifferblätter sind parallel zum Äquator, parallel oder senkrecht zum Horizont und in Südrichtung ausgerichtet.

Der Polstab zeigt immer in Richtung Himmelsnordpol. Die Differenz zwischen wahrer Ortszeit und mittlerer Ortszeit wird in einer Zeitgleichungskurve dargestellt. Die Sonnenuhr kann deshalb vor- oder nachgehen. In der Oberlausitz gibt es alle Typen von Sonnenuhren die wunderbar gestaltet sind.



An der Totenhalle

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Sohland a.d. Spree
Sternwarte Sohland • Tel. 03 59 36/3 72 70

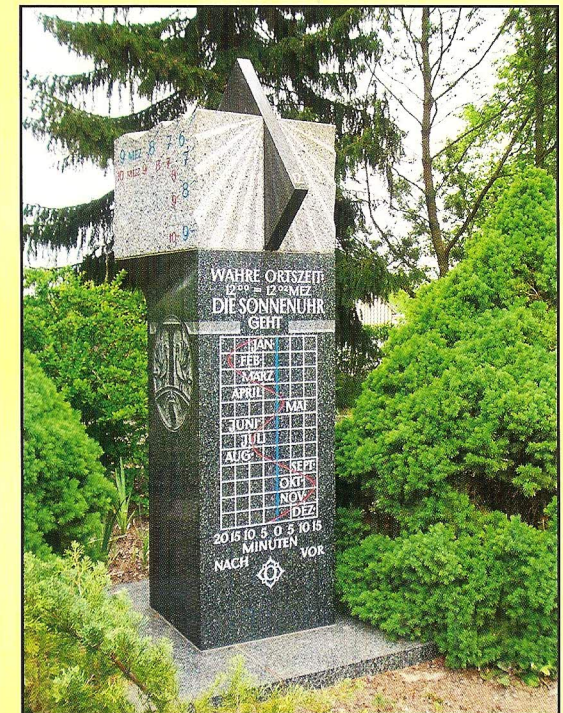
Texte: Dr. Gernot Schulz, Wolfgang Knobel

Fotos: Peter Domschke

Layout: dgs-domschke@t-online.de • Tel. 03 59 36/3 43 18

Druck: Offsetdruckerei Dünnbier, Großschönau

Sohland a.d. Spree Sonnenuhrendorf Taubenheim/Spree



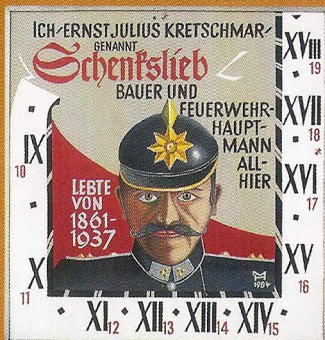
*Es ist nicht wenig Zeit
die wir haben, sondern
es ist viel Zeit, die wir
nicht nützen !*



2 Haus des Grafikers Martin Hölzel-Vater der Sonnenuhren



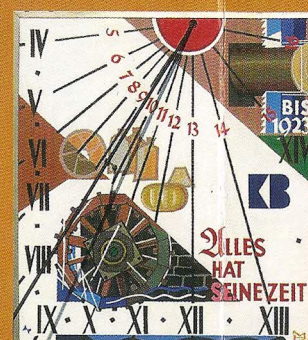
9 Sonnenuhr an der „Goldschmiede“



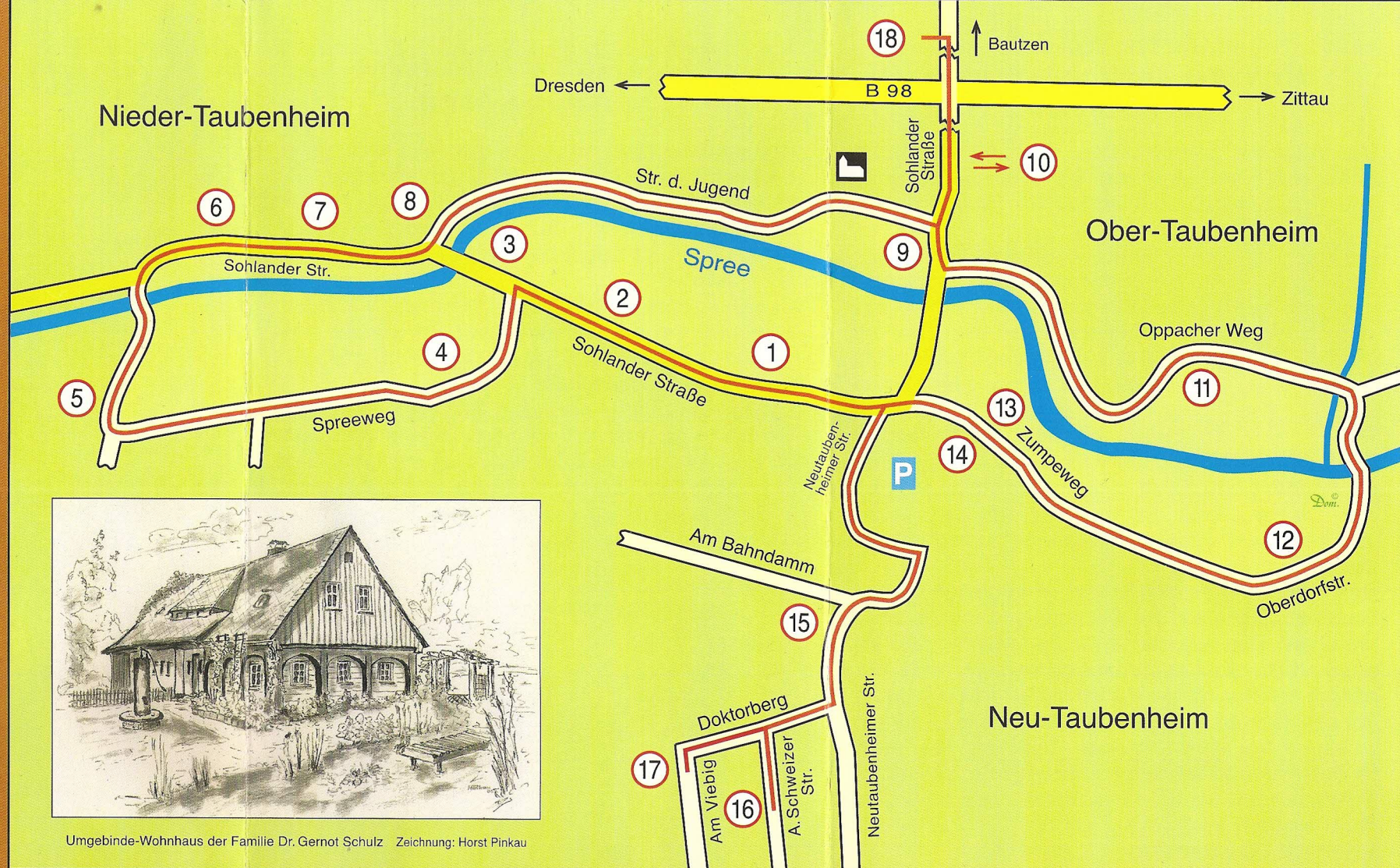
8 Vertikale Ecksonnenuhr, Sohlander Str. 50. Restaur. 2006 Dm



3 Vertikale Ecksonnenuhr, Sohlander Str. 49. Restaur. 2003 Dm



- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1 Sohlander Straße 31 | 10 Sohlander Straße 1 |
| 2 Sohlander Straße 44 | 11 Oppacher Weg 7 |
| 3 Sohlander Straße 49 | 12 Oberdorfstraße 24 |
| 4 Spreeweg 3 | 13 Zumpeweg 3 |
| 5 Spreeweg 11 | 14 Zumpeweg 2 |
| 6 Sohlander Straße 82 | 15 Neutaubenh. Str. 1 |
| 7 Sohlander Straße 62 | 16 A. Schweizer Str. 30 |
| 8 Sohlander Straße 50 | 17 Am Viebig 7 |
| 9 Straße d. Jugend 1 | 18 Wassergrundring 48 |



Umgebende-Wohnhaus der Familie Dr. Gernot Schulz Zeichnung: Horst Pinkau